

In der Serie „city & golf“ stellen wir Ihnen regelmäßig die angesagtesten Städte Europas und ihre Golfplätze vor.

Teil 3: VENEDIG



City & Golf in VENEDIG

VENEDIG & SEIN SCHÖNSTER GOLFPLATZ ANTE PORTAS

Erster Teil – eine Fortsetzung folgt in der nächsten ExtraGolf-Ausgabe vom 28. Oktober

Text: Univ.-Lektor Mag. Karin Strahner, Illustrationen: Dr. Franz S. Englhofer, © FSE

Venedig ist eine der Lieblingsdestinationen der Österreicher für ein Romantik-Wochenende. Warum wohl? Um sich treiben zu lassen, sich gerne in seinem Labyrinth zu verirren, um viele der 400 Brücken zu überqueren, um die prachtvollen (115!) Kirchen zu bewundern, kleine verträumte Gässchen abseits des Tourismusstroms zu entdecken, um die Murano-Glasproduktion mit eigenen Augen zu erleben, die Gondolieri von allen Seiten zu fotografieren oder sogar selbst eine Gondelfahrt zu machen... und um zu heiraten, kitschiger und romantischer gehtes nicht! Venedig hat immer Saison, sei es bei *Acqua Alta*, zum prachtvollen *Carnevale*, im morbiden Nebel, in der ersten wärmenden Frühlingssonne, die man bei einem schwer überkauften *Spritz Aperol* auf dem Markusplatz genießt oder im Sommer bei drückender Hitze und der Sehnsucht nach einer kühlenden *giro d'ombra*. Aber zum Golfen? Was die Wenigsten wissen, ist dass es in Venedig einen der ältesten Golfplätze Italiens und einen der schönsten Europas gibt, den **Circolo Golf Venezia!**

Ein paar Tage in dieser immer quirlenden Stadt – und dazwischen ein Golf-Eskapismus, was für eine Kombination! Besonders, wenn man alles vom Hotel organisiert bekommt,

von den Leihschlägern bis zum Motorboot-Taxi und natürlich der tee-time.

Wissenswertes zu Venedig

Da ist zunächst einmal der Löwe; allein am Markusplatz kann man mindestens vierzehn davon entdecken. Der geflügelte Löwe mit Buch und einer erhobenen Pranke ist eine DER Figuren, denen man immer wieder begegnet, auf den vielen Historienbildern,

überall im Dogenpalast und in der Fahne der *Repubblica Serenissima*. Der Löwe als Beschützer der Stadt – goldfarben auf dunkelrotem Hintergrund. In dem aufgeschlagenen Buch ist zu lesen: PAX TIBI MARCE EVANGELISTA MEUS (Friede mit dir, Markus, mein Evangelist). Aufmersamen Beobachtern entgeht es aber nicht: in Kriegzeiten wurde das Buch geschlossen dargestellt bzw. durch ein Schwert ersetzt. Venedig ist schon lange nicht mehr die große See-



macht von einst, aber dennoch befindet sich der Markuslöwe (mit Schwert!) als Wahrzeichen prominent auf dem Wappen der *Marina Militare*, neben dem Wappen von *Genua*, *Pisa* und *Amalfi* – alle vier zusammengefasst unter der römischen Schiffskrone.



Was unterscheidet die Touristen von den Einheimischen? Ja, natürlich die Sprache, der Stadtplan, der Rucksack, aber vor allem: das Einkaufswagerl. Ohne das geht es ja wirklich nicht. Brücke rauf, Brücke runter. Besonders für die Älteren ist das Rollwagerl unentbehrlich, um ihre täglichen Einkäufe zu transportieren. Es wären aber nicht die Italiener, wenn sie nicht auch daraus ein modisches Accessoire machten: an jedem Eck sieht man Wagerl in allen Farben und Designs, von gelb, passend zur Handtasche, rosa, heute abgestimmt auf das Halstuch, knallrot, passend zu den Stiefeln, bis zu schwarz mit Deko, passend zum Hundehalsband. Das neueste Modell hat drei Räder und dient damit auch als Gehhilfe.



In Venedig zu leben ist Magie! Keine Autos, keine lauten Motorräder, keine Mofas. Alle sind ständig zu Fuß unterwegs; das hat auch Vorteile: ständig begegnet man anderen Menschen. Man geht aus dem Haus, um nur rasch Brot einzukaufen, aber

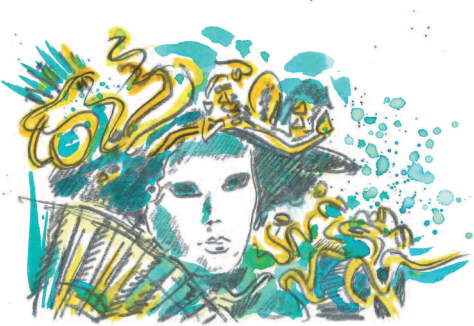
schon trifft man einen Freund, eine Freundin, bleibt stehen, plaudert oder geht auf einen *Caffè* oder *Spritz Aperol*. Man lernt, alles ein wenig ruhiger und lockerer anzugehen!

Ein Must für alle Besucher

Der Mittelpunkt Venedigs ist der Markusplatz (*Piazza San Marco*) mit dem Dogenpalast, dem *Campanile* und der Markuskirche. Früher symbolisierte er, in Marmor gefasst, die Macht der Republik. Heute wimmelt es hier von Touristen. *Caffès*, Restaurants und Souvenirläden säumen den Rand des ehrwürdigen Platzes. Auf ihm tummeln sich Hunderte Tauben, die vor allem bei den Touristen als Fotomotiv sehr beliebt sind und eifrig gefüttert werden (igitt!). Daneben hat der Markusplatz vor allem Kunstliebhabern einiges zu bieten. Die *Basilica di San Marco* gilt als einer der erstaunlichsten Sakralbauten des europäischen Mittelalters und als das am reichsten ausgestattete mittelalterliche Bauwerk Venedigs. Der Dogenpalast beherbergt zahlreiche Gemälde bedeutender Künstler wie *Jacopo Tintoretto* oder *Francesco Guardi*. Zu den beliebtesten touristischen Attraktionen gehören außerdem die *Rialtobrücke* und die Insel *Murano*, auf der sich das Zentrum der venezianischen Glasbläserei befindet (z.B. die *Vetzeria Bisanzio Gallery*). Dazu kommen zahlreiche *palazzi* und Kirchen, Museen und Theater, verwinkelte Gassen und versteckte Plätze. Wegen seiner außergewöhnlichen Architektur und des großen Reichtums an Kunstschätzen zählt Venedig seit 1987 zum Unesco-Weltkulturerbe.

Der Carneval und seine Masken

Der Begriff „Carneval“ kommt aus dem Lateinischen (*Carnem levare*) und bedeutet so viel wie „sich des Fleisches enthalten“. Das erklärt sehr anschaulich, wie vergnügungssüchtig die Leute während des Festes waren, das mit Beginn der 40-tägigen Fastenzeit sein Ende findet. Zu Zeiten der *Repubblica Serenissima* dauerten diese Feierlichkeiten fast sechs Monate an! Da ging es von früh



bis spät hoch her und die Regierung der *Serenissima* drückte oft beide Augen zu; alles schien erlaubt zu sein. Man begann im Oktober und machte durch bis zum Faschingsdienstag Schlag Miternacht. Dann wurde auf dem Markusplatz der Karneval in der Form einer Puppe verbrannt und alle Glocken Venedigs verkündeten den Beginn der Fastenzeit. Ende des 18. Jahrhunderts, in seiner glanzvollsten Blütezeit, wurde der Karneval von Napoleon verboten; das Fest geriet in Vergessenheit. Erst (!) seit 1979 werden wieder wie früher Bälle, Feste, Konzerte und Theateraufführungen veranstaltet. Zu den traditionellen Masken und Kostümen aus dem 18. Jahrhundert gesellen sich heute auch bizarre und fantasievolle Verkleidungen. Kostümierte Menschen aus der ganzen Welt bevölkern die Plätze Venedigs, vor allem natürlich den Markusplatz und seine *Caffès*. Die bekanntesten Masken und Kostüme haben sich aus der *Commedia dell'Arte* entwickelt: *Pantalone*, *Arlecchino*, *Brighella*, *Doktor Balanzone*, *Pulcinella*, und die *Colombina*. Einzig der Pestarzt ist keine Theater-Charakterrolle, sondern hat historischen Ursprung: um Ansteckungen während der Pestepidemie zu vermeiden, trugen Ärzte diese seltsame Maske mit einem Krummschnabel, in den Heilkräuter gestopft waren.

Der Gondoliere und seine Gondel

Die Gondel ist DAS traditionelle Verkehrsmittel Venedigs. Zu jener Zeit, als es hier noch viel mehr Kanäle und viel weniger Brücken gab, hatten die



meisten Haushalte ihre eigene Gondelstation und eine eigene Gondel. Der Gondoliere gehörte zum Hauspersonal. Heute ist die Gondel ausschließlich eine touristische Attraktion, aber erfreulicherweise mit geliebter Tradition! Venedig mit einer Gondel zu erleben, ist etwas ganz Besonderes und für viele Besucher das Highlight ihres Venedigbesuchs!



Der Betrieb der Gondeln ist strengstens geregelt. Die Lizenzen sind auf 450 Stück limitiert und sehr begehrt. Der Beruf des Gondoliere bedarf einer eigenen Ausbildung und ist sehr hoch angesehen! Bis vor kurzem war er ausschließlich den Männern vorbehalten. Dann kam 2007 die Revo-

lution: die erste Frau wurde als *Gondoliera* zugelassen, sie musste ihre Lizenz aber erst vor Gericht durchkämpfen. Na, das war vielleicht eine Aufregung!

Acqua Alta

Gummistiefel, Regenschirme und Laufstege gehören für die Venezianer zum Alltag, denn das Hochwasser kommt jedes Jahr, besonders in der Zeit zwischen Oktober und April. Sie wissen, wie man damit umgeht. Binnen weniger Minuten werden die hölzernen Laufstege ineinandergeklebt, Hauseingänge werden mit schweren Eisenplatten geschützt ... und für die Touristen gibt es an jedem Eck Gummistiefeln, Plastik-Schuhüberzieher, knisternde bunte Regenhüte und Regenschirme zu Luxus-Preisen!



Ein Fisch mit Schlange

Von oben betrachtet ist Venedig ein großer Fisch mit einer Riesenschlange im Bauch, dem *Canal Grande*; er ist 4,2 km lang und bis zu 5 m tief und teilt Venedig in zwei Hälften: auf der einen Seite liegen die Stadtteile *Dorsoduro*, *San Polo* und *Santa Croce*, auf der anderen Seite *Cannaregio*, *Castello* und *San Marco*.



Nur vier Brücken überspannen insgesamt den Kanal: die weltberühmte *Rialto-Brücke*, die *Accademia*, die *Scalzi-Brücke* und die „vierte Brücke“ über den Canal Grande; sie verbindet die *Piazzale Roma* mit dem Bahnhof; ein moderner bogenförmiger Laufsteg aus Glas, Stahl und Istria-Stein.

Essen & Trinken

Das erste, was den Meisten zum Thema „Essen in Venedig“ einfällt, ist „touristische Abzocke“. So ist es auch! Wir haben jedoch ein paar großartige Empfehlungen für Sie, aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Hotel-Empfehlung:

das **Hilton Molino Stucky** mit speziellem Golf-Service

Dieses einzigartige Hotel ist in einer ehemaligen Getreidemühle auf *Giudecca* untergebracht, die vor einigen Jahren zu einem Luxushotel der Hilton Gruppe umgebaut wurde. Allein die rostfarbene Ziegelfassade über acht Stockwerke strahlt eine ganz besondere Atmosphäre aus. Das *Molino Stucky* ist riesig, aber sehr übersichtlich wie eine kleine Stadt angelegt. Wie Venedig selbst ist es in Stadtteile, *sestieri* unterteilt. Man wohnt im „Arsenale“, „Biennale“ „Ducale“, „Foscari“, „Canaletto“, „Giudecca“ oder „Eufemia“. Prachtvolle Zimmer mit alter Holz-

decke und einem 10-armigen, schweren, goldcremefarbenen *Murano*-Luster, perfekt geschmackvoll abgestimmt auf die breiten Stofftapeten. Das Highlight: die Aussicht auf den *Canale della Giudecca*, die vorbeiziehenden Schiffe und – wenn man sich ein bisschen rauslehnt sogar bis zum Markusplatz. Das Molino ist übrigens das einzige Hotel in Venedig mit einem Pool am Dach (8. Stockwerk), super nice! Der hoteleigene Bootsshuttle bringt die Gäste in wenigen Minuten von *Giudecca* direkt zum Markusplatz bzw. zum gegenüberliegenden *Zattere*-Ufer und holt sie wieder ab (sogar noch nach Miternacht). Das Zentrum ist zum Greifen nahe,



denn von der *SkyLine Rooftop*-Bar im achten Stock hat man einen unglaublichen Blick über ganz Venedig und sieht den Markusplatz & Co besser, als von den meisten anderen Hotels aus. Unbedingt ausprobieren: das dazugehörige Restaurant *Aromi*: hier schwingt *Ivan Catenacci* den Kochlöffel. Sein Credo: „La buona cucina è la base della vera felicità.“ (Gutes Essen ist die wahre Glückseligkeit). Jedes seiner Gerichte ist ein Kunstwerk. Seine absolute Spezialität sind die „CATENACCI“, ein völlig neuartiges Pastagericht, das der Maestro von seinem Namen (Catenacci = Ketten) abgeleitet hat, mehr sei nicht verraten!

Mit dem Motorboot zum Golfplatz

Der Bootsanlegeplatz ist gleich vor der Haustüre; der Kapitän reicht höflich die Hand und hilft galant beim Einsteigen... und dann geht's binnen zwanzig Minuten vom Hotel durch die Lagune zum Lido und direkt zum Abschlag, das ist DER Hammer! Der Concierge organisiert alles rundherum, um einen einzigartigen Golf-Tag voll genießen zu können, von der tee-time bis zum Bootstransfer und den Leihschlägern. Wer das nicht zumindest einmal ausprobiert, ist selber schuld!



Kontakt/Anfragen:
Hilton Molino Stucky
Giudecca 810, 30133 Venezia,
+39 041 272 3311
www.molinostuckyhilton.com,
info.venice@hilton.com

Golfplatz

Circolo Golf Venezia

Dieser Golfclub ist einer der ältesten von Italien (gegründet 1928!) und mit Abstand einer der schönsten Europas! Lesen Sie mehr zum *Circolo Golf Venezia* in der nächsten EXTRAGOLF-Ausgabe.



Die Autorin: Univ.-Lektor Mag. Karin Strahner ist Chefin des exklusiven Wirtschaftsclubs K.S.-Circle (www.ks-circle.com), Journalistin und Herausgeberin von www.LuxuryTravel.at, der Reiseinformationsplattform für anspruchsvolle Genussmenschen; gemeinsam mit ihrem Mann Franz Englhofer ist sie auch Herausgeberin dreier charmanter Reisbüchlein, dem „*Libretto di viaggio*“, No 1 – Rom, No 2 – Sorrent, Capri & Amalfi-Küste, No 3 – Venedig in vier Jahreszeiten. Im November 2015 erscheint No 4 – Lissabon & die Algarve mit Schwerpunkt GOLF. Anzufordern unter karin.strahner@luxurytravel.at

Die **Illustrationen** sind von Dr. Franz Englhofer, Jurist, internationaler Finanzberater und leidenschaftlicher Maler. Mehr zum Künstler: www.CorporateBiz.at unter „Corporate Arts“ und im Buch „Die österreichischen Maler des 20. Jahrhunderts“, Band I, Wien 1985.